

Multikulturelle Bürgerbegegnung im 50. Jahr des Elyseè-Vertrages

Mücheln. Im Rahmen der langjährigen Städtepartnerschaft mit der französischen Stadt Bois d'Arcy konnten unseren Gästen bei Bürgerbegegnungen bereits mehrfach zahlreiche kulturelle und gesellschaftliche Glanzpunkte unseres Landes präsentiert werden (u.a. Landesausstellung Naumburger Meister, Dessau-Wörlitz, Bergbaufolgelandschaft Geiseltal, Schlachtfeld Jena-Auerstedt). Für die diesjährige Begegnung vom 11.–13.10.2013 in Mücheln, an der französische, slowakische und holländische Gäste teil-

nahmen, war eine Exkursion in den Nationalpark Harz geplant. Dabei stand neben touristischen Zielen und Naturdenkmälern vor allem auch europäische Politik und Geschichte im Mittelpunkt. Hierfür war der Brocken als Symbol der deutschen Teilung und des Kalten Krieges geradezu prädestiniert. Dazu besuchten wir das Museum im Brockenhaus. So sollte für jeden erfahrbar werden, wie sich dieser einstige Eckpfeiler des Kalten Krieges zu einem Treffpunkt der Völker Europas wandelte. Eingebettet war dieses Ereignis in die bun-

desweit durchgeführte Europa-Woche, mit einem Europatag für junge Leute im Gymnasium. Der am 9. Mai 1950 vom damaligen französischen Außenminister unterbreitete Vorschlag für ein Vereintes Europa, als „Schuman-Erklärung“ bekannt, gilt als Grundstein der heutigen Europäischen Union. Unser Programm an diesem Wochenende wurde mit Unterstützung der EU im Rahmen „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ gefördert. Selbstverständlich stellten wir den Gästen auch die neuesten Entwicklungen in unserer Stadt

vor, hierbei lag der Schwerpunkt diesmal auf der Teilfreigabe des Geiseltalsees. Ein weiterer Punkt war die Vertiefung der Zusammenarbeit der Vereine (Sport, Gärtner, Chor, Kunst). Ein neu hinzugekommenes Projekt ist die Durchführung eines Französisch-Sprachkurses für Müchelner Bürger, worin wir uns nicht zuletzt durch den kürzlich erfolgten Aufruf der Bundeskanzlerin zum Französischlernen bestätigt sehen.

Vorstand des Partnerschaftskomitees
www.partnerschaftskomitee.eu

Fahrt zum Brocken

Sehr früh ging's los mit dem Bus nach Wernigerode. Im Bus war dann Zeit zum Entspannen und Reden. Bei dem üblicherweise vollen Programm kommt dies oft viel zu kurz. Ich bekam bei der Gelegenheit meine persönliche Französischlektion. Das Highlight des Tages, die Fahrt mit der Brockenbahn, angetrieben von einer historischen Dampflokomotive, begann vielversprechend, halbwegs pünktlich und bei schönem Wetter. In vorsichtiger Erwartung von Sonne und guter Sicht ging es bergan. Wegen des Ausfalls der alten Dampflokomotive mussten wir jedoch eine Zwangspause einlegen, Verspätung vorprogrammiert. Dennoch war für Kurzweil immer gesorgt, sei es durch den Besuch einer Horde von Brockenhexen oder Pilzesammeln auf freier Strecke. In Drei-Annen-Höhle erzählten wir unseren Gästen, dass hier zu

DDR-Zeiten die Fahrt endete. Betreten des Grenzgebietes zur BRD war unter Androhung des Erschießens verboten. Unvorstellbar! Der Brocken war fast 30 Jahre lang abgeriegelt und ist deshalb heute ein Symbol der deutschen Teilung und des kalten Krieges.

Auf dem Gipfel angekommen, wurde traurige Gewissheit: Wir haben einen von den 300 Brocken-Nebel-Tagen erwischt.

Erbensuppe hob die Stimmung deutlich, sodass alle der Führung im Museum des Brockenhauses aufmerksam lauschten. Entsetzt waren vor allem die französischen Gäste über den systematischen Ausbau des Brockens zu einer Spionagefestung des ehemaligen MfS und der sowjetischen Streitkräfte auf der einen, aber auch über entsprechende Spionageaktivitäten der Alliierten und der Bundeswehr auf der anderen Seite.

Leider blieb nun nur noch wenig Zeit bis zur Abfahrt unseres Zuges um 15 Uhr. Es gab noch so viele interessante Dinge, die zum Verweilen einluden und von denen sich die französischen Freunde nur ungern trennen wollten. Auch Rufe wie „A la gare!“ – „Zum Bahnhof“ nutzten nicht viel. Jetzt konnte nur noch ein Wunder helfen, es war schon nach 15 Uhr, und Züge haben doch Fahrpläne! Das Wunder geschah. Wegen der kaputten Lok hatte der Zug Verspätung, sodass bei der Abfahrt tatsächlich alle an Bord waren.

Am Abend fand unser gemütliches Beisammensein statt mit interessanten Gesprächen, gutem Essen und dem einen oder anderen Tänzchen.

Das war doch mal wieder ein richtig schöner Tag mit Freunden!
 Dr. Carola Steup